

Danziger Volksstimme

Ganzjahrespreis 10 Danziger Pfennig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,50 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 1. Seite 0,30 Gulden, 2. Seite 0,20 Gulden, 3. Seite 0,15 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenanfragen in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 120

Freitag, den 23. Mai 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6.
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-
bestellung und Druckfachen 3290.

Die Parole am Sonntag, dem 25. Mai

Fort mit der kapitalistischen Cliquenwirtschaft, dem Regiment der Hausagrarien und Bodenspekulanten, sowie dem Ausbeutertum und dem Terror der deutschnationalen Großbauern.

Für Wohnungsbau, Sozialpolitik, Ausbau des Schulwesens und großzügige Wohlfahrtspflege, Steuergerechtigkeit und Selbstverwaltung.

Wähler und Wählerinnen! In Euerem Interesse liegt es, wenn am kommenden Sonntag in Stadt und Land überall

sozialdemokratische Wahlvorschläge siegen!

Die ungelöste Regierungsfrage im Reich.

Deutschnationale Furcht vor der Verantwortung.

Der Führer der Deutschnationalen im Reich hatte seinen Wählern bekanntlich ein großes Wunder versprochen, wenn seine Partei zur Macht käme. Dieses deutschnationale „Wunder“ ist geschehen! Am Dienstag wurden die Mittelparteien von den Deutschnationalen zu einer Besprechung über die Regierungsbildung eingeladen — wenige Stunden nach dieser Besprechung stellten die Herrschaften ihre Initiative bereits wieder ein. Das „Wunder“ hatte sich also vollzogen, Herr Hergt, der schließlich bereit gewesen wäre, das außenpolitische Programm der Mittelparteien zu schließen, fand bei der Mehrheit seiner Fraktion keine Gefolgschaft. Nichts anderes als diese Tatsache verbirgt sich hinter der parteiamtlichen Auslassung der Deutschnationalen über den Verlauf der Besprechungen, in der es u. a. heißt, daß die Deutschnationalen die Initiative eingestellt haben. Man verzichtete auf weitere Verhandlungen, weil sich die Herrschaften selbst sagten, daß eine Einigung über die Außenpolitik bei der Haltung des größeren Teiles der deutschnationalen Fraktion zu dem Sachverständigenrat vorläufig doch nicht möglich ist. Also das erste Wunder für Hergt.

Das zweite Wunder dürften wir voraussichtlich schon in den nächsten Tagen erleben. Inzwischen ist der kümmerlichen Initiative des Herrn Hergt auf Vorschlag der Deutschen Volkspartei, die mit allen Mitteln versuchen will, die Deutschnationalen zur Mitverantwortung heranzuziehen, eine Initiative der Mittelparteien gefolgt. Sie haben die Deutschnationalen für Freitag vormittag zu neuen Verhandlungen eingeladen, und obwohl es den Herren Hergt und Westarp anlässlich der Haltung ihrer Fraktion nicht ganz wohl zu Mutte ist, nahmen sie diese Einladung an. Aus der Offenheit haben sie sich also mit ihrem Einverständnis in die Defensive drängen lassen; denn während am Dienstag Herr Hergt das große Wort führte und die Mittelparteien vor gewisse Fragen stellte, wird das am Freitag umgekehrt der Fall sein. Der Mann der Wunder wird zunächst Antwort stellen müssen und dürfte erst dann die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen. Die Mittelparteien wollen unter allen Umständen versuchen, die Deutschnationalen zu einer einwandfreien Erklärung über die kommende Außenpolitik zu veranlassen. Entweder sollen sie Farbe bekennen und dann das Recht erhalten, an der Regierungsbildung teilzunehmen, oder aber sie bleiben in der Opposition, und für diesen Fall soll der Verlauf der Verhandlungen dazu führen, daß die Deutschnationalen nicht erklären können, der Bürgerblock sei an der Haltung der Mittelparteien gebunden. Also, was aus kommen mag:

Wir werden bald das zweite Wunder erleben! Entweder fallen die Deutschnationalen nachträglich in ihrer Mehrheit noch um, und dann ist sogar das große Wunder geschehen, oder aber sie bleiben konsequent, und dann hat sich im Sinne des Herrn Hergt ebenfalls ein Wunder vollzogen. Er hat das zweitmalige das Reich ein Regierungsprogramm zu befehlen, ohne selbst Reichskanzler zu werden und ohne seine Partei in der Lage zu sehen, mit dem Geschick des deutschen Volkes experimentieren zu können.

Sie in parlamentarischen Kreisen verlaniet, hält Reichskanzler Marx heute Besprechungen mit den Führern der Mittelparteien ab. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei veranlassen sich am Montag, die Fraktionen der Kommunisten und der Wirtschaftspartei erst am Dienstag. Für heute ist nur die Zentrumskommunisten einberufen. Im übrigen wird in parlamentarischen Kreisen der Mitte angenommen, daß im gegenwärtigen Augenblick keine Regierungsbildung erfolgt, sondern daß das Kabinett Marx vor den neuen Reichstag treten, dort sein Programm entwickeln und das Reichstagsplenum dann entscheiden lassen werde.

Die Regierungsbildung in Frankreich

Herriot zur Kabinettsbildung entschlossen.

Rittwochabend trat der Vollzugsausschuß der radikalen und radikalsozialen Partei unter dem Vorsitz Herriots in dem Parteifokal in Paris zusammen. Fast alle hervorragenden Mitglieder der Partei sowohl aus der Kammer als aus dem Senat, die dem Ausschuss angehören, waren zugegen. Die Sitzung dauerte etwa 2 Stunden. Der Presse wurde dann anschließend folgendes Communiqué überreicht: Das Bureau des Vollzugsausschusses ist zusammengesetzt. Der Präsident hat die neuen Abgeordneten, die Kan-

didaten, die Organisationen und die Kämpfer, die in so großem Umfange zu dem republikanischen Sieg beigetragen haben, begrüßt und beglückwünscht. Dem Vorsitzenden der Partei wurde der Dank aller Parteimitglieder ausgesprochen, da dessen Haltung seit vier Jahren den Erfolg bestimmt habe. Das Bureau setzte die notwendigen Bestimmungen fest für die Einberufung des Vollzugsausschusses, die Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Juni, stattfinden soll. Zur Verlaufs dieser Sitzungen, an denen die gewählten Delegierten der Parteien teilnehmen müssen, wird die politische Lage geprüft werden. Der Vorsitzende lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Bedeutung, die es für das Land und für die Parteien habe, den glänzenden Sieg, den man dem Vertrauen der Bevölkerung verdanke, vollkommen auszunutzen. Es wurde beschlossen, daß die parlamentarische Fraktion nur die der Partei angehörigen Mitglieder umfassen soll.

Das „Deuvre“, das bekanntlich der radikalen Partei nahesteht, schreibt: Wir sind in der Lage, zu bestätigen, daß Herriot entschlossen ist, das Kabinett mit oder ohne Mitarbeit der Sozialisten zu bilden, lediglich unter dem Vorbehalt, daß letztere sich verpflichteten, die Regierung zu unterstützen und sein vorher ausgearbeitetes Programm durchzuführen. Ferner wird erklärt, daß Herriot bereits seit einigen Tagen etliche seiner nächsten Freunde der radikalen Partei mit der eingehenden Prüfung der russischen Frage beauftragt habe und die Frage der Anerkennung der Sowjetregierung von Herriot ernstlich erwogen werde. Diese Frage würde im übrigen in der Programmklärung der neuen Regierung einen bedeutenden Raum einnehmen.

Herriot weist in einem Artikel in der „Information“ die Angriffe der Rechten gegen die Finanzpolitik des künftigen Kabinetts zurück und schließt mit einer Art Aufruf an das Ausland. Gewiß, erklärt er, wollen wir die Rechte Frankreichs verteidigen und ihm seine Reparationen sichern, aber wir wollen auch, daß jedes Volk leben kann. Wir wollen den Frieden. Hört also nicht auf jene Reaktionen in Frankreich, deren Politik uns geradezu in den Krieg führt. Helft uns in unserem Kampfe gegen die Verleumder.

Die Bergarbeiter harren aus.

Wie aus Bochum gemeldet wird, mußten auf fast der Hälfte der Ruhrzechen die Kohlarbeiter eingestellt werden. Die Kampfstimmung der Bergarbeiter ist trotz der wachsenden Not noch stark. Eine Konferenz sämtlicher Funktionäre des Bezirks Bochum des Bergarbeiterverbandes stellte sich voll hinter die Beschlüsse der Ruhrrevierkonferenzen und betonte ausdrücklich, daß die Bergarbeiter gewillt seien, den Kampf für die grundsätzliche sieben- bzw. achtstündige Arbeitszeit bis zum Scheitern zu führen.

Den Zechen im Ruhrgebiet ist ein Schreiben der Micum zugegangen, daß sich die für Mai fälligen Reparationslieferungen der Zechen durch den gegenwärtigen Kampf im Ruhrbergbau nicht verminderten. Infolgedessen habe der Präsident der Micum angeordnet, daß die Lagerbestände der Zechen bis zur Wiederaufnahme der Kohlenförderung plombiert werden. Während dieser Zeit dürfen die Zechen den Lagern keine Kohlen mehr zum eigenen Gebrauch noch zum Verkauf ohne die Genehmigung der Micum entnehmen. Die Micum habe weiter angeordnet, daß die Lagerbestände zwecks Reparationslieferung verladen werden. Sollte dies seitens der Zechen nicht geschehen, so würde die Micum das Verladen durch eigene Mannschaften vornehmen lassen.

Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtages hat zum Ruhrkonflikt folgenden Antrag eingebracht, der schon in den allernächsten Tagen zur Besprechung gelangen dürfte:

„Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen:

1. zur unverzüglichen Deffnung der Staatsbetriebe im Ruhrrevier die notwendigen Mittel bereitzustellen,
2. den Kommunen im Ruhrrevier zur Unterstützung der unerschuldet in Not geratenen Bevölkerung der Bergreviere die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen,
3. auf die Reichsregierung aufs schärfste einzuwirken, damit der verheerende Wirtschaftskampf in den Bergrevieren im Verhandlungswege beigelegt wird.“

Gleichzeitig ist der Handelsminister gebeten worden, eine schleunige Sitzung des Staatsministeriums zu beantragen, in der über die Vereinstellung von Mitteln für die Deffnung der Staatsbetriebe beschlossen werden soll. Der Innenminister wurde ersucht, im Sinne der Ziffer 2 des Antrages Mittel anzusfordern, die den Kommunen im Ruhrrevier zur Unterhaltung der unerschuldet in Not geratenen Bevölkerung der Bergreviere zur Verfügung zu werden sollen.

Die politische Lage in Polen.

Nachstehend bringen wir einen Artikel eines Parteiorgans in Polen, der die politischen Verhältnisse in unserer Nachbarrepublik treffend beleuchtet. Red. „Danz. Volksstimme“.

Zu denjenigen Regierungen, mit denen sich das Ausland am meisten beschäftigt und deren Politik weiteste Beachtung findet, gehören zweifellos die jeweiligen Kabinette des polnischen Staates. Nichts ist bei uns beständiger als der Wechsel in den politischen Richtlinien, die die offizielle Politik als Ziel verfolgt. Und rein natürlich bietet dieses Durcheinander politischer Ansichten für das Ausland Ueberraschungen, die eine Klarheit der politischen Politik nicht erblicken lassen. Gewiß haben es unsere Politiker verstanden, wie und da das Ausland im günstigen Sinne zu beeinflussen. Es läßt sich auch nicht bestreiten, daß Erfolge zu verzeichnen waren, besonders, wo Kredite in Frage kamen. Aber diese Kredite sind nicht auf die gute Meinung über Polen zurückzuführen, sondern auf die ungeheuren Naturschätze, die geographisch Polen zugefallen sind. Und es liegt im Wesen des internationalen Bankkapitals, daß es wenig nach der Nation und ihrer Politik fragt, sondern nach der Ausbeute, dem Gewinn, den eine Kreditlinie sichert. Letzten Endes ist der Staat, der Kredite nahm, auch darauf angewiesen, seinem Gläubiger politische Konzeptionen zu machen, was wir auch reichlich gegenüber Frankreich getan haben und anderen Staaten schließlich auch noch gewähren werden. Wir dürfen uns nicht wundern, daß wir außenpolitisch in letzter Zeit Mikserjola auf Mikserjola zu verzeichnen haben. Erinnern wir uns nur, wie man laut den Sieg über bestimmte Fragen hinaus-poiant hat (Kaworzyzna, deutsche Kolonisten, Wälfersbündenscheidungen usw.), die sich später als schmachvolle Niederlagen unserer Außenpolitik ergaben.

Man kann der polnischen Politik als Entschuldigend nur den einen Umstand anzurechnen, daß Polen ein noch zu junges Staatsgebilde ist und zu einer Zeit ins Leben trat, wo die Weltpolitik der Nachkriegszeit selbst keine festen Normen angenommen hatte. So war es den polnischen Staatsmännern selbst schwer, eine sichere Orientierung zu finden. Schließlich sind aber doch schon fünf Jahre vergangen, und man könnte erwarten, daß wir nunmehr anhören, von einem Extrem ins andere zu verfallen. Und scheint, daß man in Warschau den Ausgang der Wahlen in Frankreich als Gelegenheit benutzen will, um das Staatsruhr im Stilltempo zu wenden. Für uns Sozialisten wäre es nur begründenswert, wenn die polnische Politik eine Wendung nach links nehmen würde, aber bei den Gefühlswallungen der polnischen Politik erscheint uns eine so rasche Neuorientierung als etwas höchst Bedenkliches. Man will die Farbe wechseln, aber den Geist der Vorzeit beibehalten. Man denkt selbst in polnischen Pinkschreien, daß es genügt, löbliche Worte zu machen, um Vertrauen zu erwerben. Will man schon den Zeitverhältnissen Rechnung tragen, so ist es unter allen Umständen notwendig, daß bestimmte, innerpolitische Fragen nicht mit schöner Gestalt in Ermüdung gelagert werden, sondern rasche, praktische Erledigung finden.

Die Hauptfrage, die das Ausland beschäftigt, ist die Behandlung der Wälfersbündnisse. Solange diese Frage keine Klärung erfährt, dürfen wir nicht erwarten, daß das Ausland wieder mit Vertrauen von uns reden wird. Letzten Endes dürfen wir nicht nur die Erfüllung der Rechte aus dem Versailler Friedensverträge fordern, sondern haben auch die Pflicht, übernommene Verpflichtungen zu erfüllen. Der Völkerbund könnte schon über die jeweiligen Beschwerden über den polnischen Staat eine ganze Bibliothek zusammenstellen, gelernt haben wir allerdings aus den jeweiligen Niederlagen nichts. Daß in Hand mit diesen Erklärungen über das Ausland Kritik an Vorgängen, die eines Kulturstaates unwürdig sind. Unsere Zweifel glauben, daß sie mit der öffentlichen Meinung des Auslandes genau so fertig werden, wie mit der Kritik im Inlande, durch Beschlagnahme der Presse und Massenverhaftungen politisch „gefährlicher“ Elemente. Das Preussentum hat sich mit diesen Methoden selbst die schwereren Wunden geschlagen, der Faschismus ist daran untergegangen. Und unsere Methoden politischer Unterdrückung haben oft eine verdammt Ähnlichkeit mit den längst verschwundenen Seiten. Will man eine Reorientierung nach links vollziehen, so ist Klarheit Vorbedingung, d. h. also eine Erfüllung des demokratischen Gedankens in der Innenpolitik.

Uns ist es absolut keine Ueberraschung, wenn wir aus der polnischen Presse den Ruf nach Neuorientierung herauslesen. Es soll ja auch nichts anderes wie eine Verbesserung vor dem künftigen französischen Kabinett sein. Also doch nur eine Maske und ein Vorwand, aus dem das Kabinett Grabski zu kürzen, der als Ministerpräsident seine Aufgabe der Finanzministeria beendet hat. Ein Kabinett Thnauti soll ihn ablösen, aber den Zeitpunkt möchte man doch noch ein bißchen abwarten; denn so gründlich ist die Sanierung doch noch nicht durchgeführt, der Hohn ist noch eine Erleichterung, die mancherlei Gefahren mit sich bringen kann. Und die Verantwortung für einen neuen Salva-

Aus dem Osten

Römisches. Generalkrieg am Sonntag. Das ist das neueste Ereignis aus der römischen...

Memel. Der Memeler Hafen hat in diesem Frühjahr einen bedeutend größeren Verkehr...

Memel. Der Kulturkampf im Memelgebiet. Bekanntlich hat sich im Memelgebiet in den letzten Monaten ein erbitterter Kampf zwischen der Geistlichkeit...

Wien. Mit Blausäure und Gold. Sonntag früh machte die 23jährige Grifa Wörbe, cand. med., ihrem Leben selbst ein Ende...

Promberg. Die Geschichte von den requirierten Rindsbrengen. Dem „Eisenerl Schöngel“ wurde von einem Dr. Brückl aus Carlsbad mitgeteilt...

Die Leute auf Hemfö.

Erzählung aus den Scherzen von August Strindberg.

Als dann an einem Nachmittage das Dampfboot die Herrschaft abholte, kam zunächst große Aufregung...

Mit einem Worte: Porto, Gebühr, Notar, Advokat und andere Umstände kosteten zusammen 38,91 Flots.

Aus aller Welt

Grubenbrand. Auf dem Albertschacht des Kohlenbergwerkes Flora in Dombrowa brach infolge unvorsichtiger Umgehens mit der Grubenlampe ein schwerer Grubenbrand aus.

Explosion in einem Bauhaus. In dem Bankgeschäft Erdwert & Co. in Minderberg in Schlefien erfolgte eine schwere Gasexplosion.

Wladiwostok durch einen Waldbrand gefährdet. Die Wälder in dem entfernten östlichen Sibirien haben schon seit Tagen auf Tausende von Quadratkilometern in Klammern.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Tels verurteilte den achtzehnjährigen Gärtnergehilfen Alfred Hoffmann...

Severische Fahrt des „J. III“ nach Amerika. Der Vizepräsident der Good Year-Rubber-Corporation, Herr Lehmann...

Auto-Katastrophe im Saal. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Sonntag nachmittags in dem Saalort Jorag.

Advertisement for 690 Halbschuh shoes, featuring the brand name 'Derner' and a list of agents in Danzig, Langfuhr, and Zoppot.

Ein Dampfer mit 46 Mann untergegangen. Nach einer Savasmeldung aus Saut-Saint-Marie (Ontario) ist der Dampfer „Drinoco“ auf dem Ontario-See untergegangen.

Schweres Schadenfeuer in Medlenburg. Auf dem Rittergute Nothen bei Sternberg in Medlenburg entstand ein großes Schadenfeuer.

Massengrab im Schacht. Hart und schwer, gesundheitszerstörend ist der Bergmannsberuf. Nur bei Massenunfällen erinnert sich auch für wenige Tage die breite Öffentlichkeit...

Die Boxerberta. Unter Tränen und Schreien verführte die ledige Berta de Graat vor einem Berliner Schöffengericht, daß sie eine arme schwache Frau sei...

Advertisement for 'Versammlungs-Anzeiger' (Meeting Announcer) with details on subscription and contact information.

Gemeinschaft arbeitender Jugend. Sonnabend, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Staatl. Gymnasium, Weidengasse 1: Erste musikalische Feier zum Festen der Volkshochschule...

Arbeiter-Samariter-Bund Danzig. Sonnabend, den 24. Mai, abends 7 Uhr: Praktische Übungen auf dem Bischofsberg. Treffpunkt Schwarzes Meer (Ecke Grenadiergasse).

R.F.V. Zoppot. Das Wahlbureau befindet sich am Sonntag im Bürgerheim. - Genossen, welche zur Wahlarbeit noch nicht eingeteilt sind, wollen sich dort melden.

den Strand entlang und hörte, kein Mädes Baumwollstuch fortwährend schwebend, mit leuchtender Stimme: Hurra! Aber niemand antwortete ihm...

Zigarrenstummel, angebranntes Zündhölchen, Papierfetzen, mit denen Alben und andere kleine Fische spielten, schwammen umher. Es war, als hätte mit einemmale die Gasse der ganzen Stadt hierher ihren Abfluß genommen...

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt

Vom Trübsal zum Staatsubventionär. Die Mansfeld A.-G. ist einer der ersten großen Trübsal, der dem Krisen-orkan zum Opfer fällt. Selbst die nahezu mittelalterlichen Ausbeutungsformen haben den Betrieb nicht rentabel gestalten können, so daß man jetzt die Stilllegung aller der Kupferproduktion dienenden Betriebe vornehmen zu müssen glaubt, während alle anderen von der Mansfeld A.-G. bewirtschafteten Unternehmungen, wie Kalibetriebe, Braunkohlengruben, Stromerzeugung, landwirtschaftliche und Forstbetriebe, als „rentable“ Betriebe weitergeführt werden sollen. Auf den gegen die Stilllegung erhobenen Einspruch hat die Mansfeld A.-G. es sogar fertiggebracht, die zum Absterben verurteilten reinen Kupferproduktionsbetriebe dem preussischen Fiskus zum Erwerb freundlich anzubieten. Wir registrieren mit Genugtuung, daß der Fiskus im vollen Besitz seiner geistigen Kräfte diese „Selbstlosigkeit“ der braven Mansfeld-Aktionäre ablehnte. Die Mansfeld A.-G. selbst führt ihre schlechte Lage auf die niedrigen Kupferpreise zurück. Die Bankschulden wuchsen auf 14 Goldmillionen an und konnten nur durch teilweisen Verkauf der Sache „Sachen“ auf 8 Millionen herabgedrückt werden; trotzdem verweigerten die Banken weitere Kredite. Die Gesellschaft drückt, falls die verlangte Landes- bezw. Reichshilfe an Kredit, Steuerermäßigung und Frachtenherabsetzung nicht eintritt, 18 082 Arbeiter, Angestellte und Beamte aufs Pfahlfuß zu werfen. Zu den direkt Betroffenen treten weitere 27 641 Familienangehörige, so daß insgesamt 45 673 Personen durch die Stilllegung in Mitleidenschaft gezogen werden. Die damit hereinbrechende Katastrophe wird natürlich auch Handel und Gewerbe belasten und eine Anzahl Existenzen in den Mansfelder Länden und Grenzgebieten vernichten. Interessant ist, daß die Ge-

schäft offiziell betont, die Arbeiterschaft hat alles getan, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und selbst eine Lohnreduzierung könne keine Besserung der Lage bringen.

Steigende Förderung in Polnisch-Oberschlesien. Infolge des deutschen Bergarbeiterkonfliktes konnte die polnisch-oberschlesische Steinkohlenförderung in der 2. Mainwoche von 420 967 auf 572 499 Tonnen gesteigert werden. Von der Förderung gingen 220 882 Tonnen nach Deutschland gegen 116 657 Tonnen in der Vorwoche. Die Zahlen beweisen die Schädigungen, die der extreme Unternehmerstandpunkt für die deutsche Wirtschaft bedeutet. Im Niederschlesien sank die arbeitsmäßige Förderung im April (insgesamt 427 240 Tonnen) von 19 257 Tonnen im März (500 699 Tonnen) auf 17 802 Tonnen.

Die Kohlenproduktion der Saargruben ist weiterhin im Steigen. Nach der erst jetzt bekannt gewordenen Statistik der französischen Bergwerksdirektionen betrug im März die reine Kohlenförderung im Saargebiet 1 249 001 Tonnen (im Vormonat 1 158 332 Tonnen). Die Lage am Kohlenmarkt ist unverändert günstig; die Verkaufs- und Verladungspreise sind mit 1 125 684 Tonnen angegeben. Die Haldebestände haben sich nur um wenige tausend Tonnen vermehrt. Das Personal der Gruben, Beamte, Angestellte und Arbeiter, ist im Berichtsmonat um zirka 200 Personen zurückgegangen und betrug am 1. April noch 76 937. Auf den Kopf der Arbeiterschaft über und unter Tage gerechnet beträgt die Tagesförderung 720 Kilogramm Kohlen.

Amerikanischer Kredit für Schweden. Die National City Bank in New York gibt bekannt, daß sie mit der schwedischen Staatsschatzkammerverwaltung die Gewährung eines einjährigen Kredites in Höhe von 25 Millionen Dollar an die schwedische Regierung vereinbart habe.

Bulgarische Bestellungen bei den Stoda- und Ringhofer Werken. Nach einer Meldung des Amtlichen Bureaus in Prag hat die bulgarische Regierung bei den Stodamerken in Pilsen Personen- und Lastwagenlokomotiven im Werte von 82 Millionen Tschekokronen bestellt, desgleichen bei den

Ringhofer Werken Personen- und Lastwagen im Werte von 84 Millionen Tschekokronen. Die Bezahlung erfolgt innerhalb dreier Jahre.

Die Konzentration im englischen Bankwesen. Die vor einiger Zeit erfolgte Absorption der Kleinbank Child & Co. durch Glynn, Mills & Co. hat ein besonderes geschichtliches Interesse, weil das absorbierte Geschäft im 16. Jahrhundert gegründet wurde. Durch die Fusion ist die Zahl der englischen Banken auf 27 reduziert, gegenüber 90 im Jahre 1900. Die „Big Five“ allein umfassen 80 Prozent des englischen Bankgeschäftes, Kapital, Depositen usw., und das Geschäft der Midland Bank allein ist größer als das aller verbleibenden Kleinbanken. Mit weiterer Ausdehnung der „Big Five“ wird nicht gerechnet, unter anderem auch, weil die Regierung solche nicht genehmigen würde. Dagegen dürfte die Zahl der Kleinen durch Einverleibung in die Großen und Fusion unter sich weiter abnehmen.

Die New Yorker Arbeiterbank. Die im vorigen Jahre eröffnete Arbeiterbank in New York nimmt eine befriedigende Entwicklung. Sie hat den Geschäftsbetrieb mit einem Kapital von 500 000 Dollars eröffnet und verfügt jetzt über 5 Millionen Dollars Aktiva. Der Zweck der Bank ist, die Arbeiter zur Anlegung von Ersparnissen zu erziehen.

Der Kampf um das Petroleum. In Konstantinopel haben Verhandlungen zwischen Vertretern Englands und Angoras über das durch seine Petroleumvorkommen wirtschaftlich äußerst bedeutungsvolle Wilsajet Mosul begonnen. Die endgültige Regelung der Mosulfrage ist bekanntlich aus dem Friedensvertrag von Lausanne abgeleitet worden, dessen Artikel 3 bestimmt, daß über die endgültige Regelung der Mosulfrage Verhandlungen zwischen England und der Türkei stattfinden haben und nach ihrem evtl. Scheitern der Völkerbundrat als schiedsgerichtliche Instanz anzurufen ist.

S. Anker · Danzig

Telefon 33, 385, 393 · Gegr. 1871
Telegramm-Adresse: Kleieanker

Getreide :: Mehl :: Reis :: Saaten :: Futtermittel :: Kolonialwaren

Anker-Lager Aktenges.

DANZIG
Telefon 6879, 6880

Spedition von Massengütern :: :: Eigene große Lagerhäuser

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandels-gesellschaft m. b. H.

Zentrale: Danzig, Broschkiischer Weg 18 :: Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Fernsprecher 2039 u. 3449 Fernsprecher 488, 489, 490

Abbruch stillgelegter Betriebe — Voll- u. Feldbahnmaterialien — Roheisen — Metallrückstände
Stab- und Formeisen — Bleche

Speicherei Aktiengesellschaft

Danzig, Kopfgasse Nr. 19/20
Telephon 5975, 5979, 3942

Getreidespedition :: :: Lagerung :: :: Maschinelle Bearbeitung

Oikos

Danziger Möbelindustrie u. Holzbearbeitung
A.-G.
DANZIG - LANGFUHR

J. Blumenthal & Co.

Telef. 3629 (5118) Kartonnagenfabrik Tel.-Adr. „Iboco“
Danzig, Breitgasse Nr. 81
Papier- u. Pappen-Großhandlung :: Bürobedarfsartikel
Spezialitäten: Packungen aller Art

Western Trading & Industrial Co.

Joint-Stock Co.
Danzig Branch: Danzig, Hundegasse 12
Telefon 5681 Telegramm-Adresse: Western Danzig
Abt. I: Technische Rohstoffe, Talg, Harz, Öle, Fette
Abt. II: Chemikalien

Bernhard Guttmann

Holzexportgesellschaft m. b. H.
Hundegasse Nr. 83 Fernsprecher 7961

Danziger Holzexport

ISIDOR GOLDBERGER
DANZIG
Vorstädtischer Graben 44 b

Henryk Lubinski

Hundegasse 113 TEXTILIEN Telephon 2030
Telegrams-Adresse: „WIROLUB“

Hans Angress

Kasembischer Markt 11 · Tel. 3192
IMPORT · Kurz-, Weiß- und Wollwaren · EXPORT

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz? Ohne Gewähr:
(C) Danziger Fernverkehr

Danzig—Simonsdorf—Tiegenhof und zurück.						
635	150	711	ab	Danzig	an	900 311 922
742	238	821	an	Dirschau	ab	736 155 836
819	318	822	ab	"	an	733 135 816
845	334	1052	an	Simonsdorf	ab	715 119 800
846	344	902	ab	"	an	705 114 611
925	415	924	an	Neutösch	ab	637 1245 545
949	439	924	an	Tiegenhof	ab	603 1219 519

Danziger Commerz- u. Depositenbank

Aktiengesellschaft
Danzig, Langgasse Nr. 48/49

M. Slawet & Co. Ltd.

London — Danzig
Holzexport
Melzergasse 4 Tel. 787, 1474

Grandt & Schumann

Holzmakler
Gegründet 1877
Danzig, Hundegasse 12 Telefon Nr. 6751 u. 223

Bensinger & Co.

Münchensgasse 4/6 DANZIG Münchensgasse 4/6
Textilwaren-Export
Ständige Lager in allen größeren Plätzen Polens.
Vertreter von S. Bensinger, London.

Bergenske BALTIC TRANSPORTS LTD.

Telegrams-Adresse: „Bergenske“
Fernsprecher: Nemoanaruf
Reederei / Befrachtung / Spedition / Versicherung / Stauerel

L. D. Goldfarb

Telephon 6873, 7222 DANZIG Hopfengasse Nr. 47
Hopfen- und Kleesaaten-Export

Alexander & Lewin

Danzig, Langgasse Nr. 26/27
Damen-Kleiderstoffe und Voiles
ENG GROS :: :: EXPORT

Walter Goldstein

Danzig, Hundegasse 4-5
Telephon 3140 und 5463
Leinen- und Baumwoll-Waren en gros

N. Kleczewski & Co.

Danzig, Hundegasse 33
Saaten und Getreide

Baltische Agrar-Handels-gesellschaft

IMPORT Böttchergasse EXPORT

Skwierawski & Co.

DANZIG
Pfeiferstadt 55
Textilwaren-Großhandlung

Die Deutschen in Südslawien.

Die Deutschen in Südslawien haben es gegenwärtig schlimm. Zuerst ging es ihnen nur in Slowenien schlecht, wo noch der Grimm des alten erbitterten Nationalitätenkampfes des Habsburgerreiches nachwirkte. Dagegen war ihr Dasein in den übrigen Teilen des neuen Staates im ganzen erträglich. In den von Ungarn an Südslawien abgetretenen Landesteilen war sogar eine wesentliche Besserung gegenüber dem früheren Zustande festzustellen. Aber seit einigen Wochen ist eine bedauerliche Wendung eingetreten. Nachdem die deutschen Abgeordneten der Belgrader Skupština sich von der Regierungsmehrheit der Radikalen getrennt haben, hagelt es förmlich Schläge gegen die Deutschen. Zuerst kam die Auflösung des Deutschen Kulturbundes, der einst mit Genehmigung der Regierung gegründet wurde, und dem man jetzt vorwirft, daß er sich an staatsfeindlicher Politik beteiligt habe. Diese Beschuldigung ist absurd. Denn es wäre von den Schwaben Südslawiens geradezu irrsinnig, sich gegen diesen Staat aufzulehnen, da für sie ja überhaupt keine Aussicht besteht, von einem anderen Staat besser behandelt oder auch nur aufgenommen zu werden. Aber daß die Deutschen mit der Opposition gehen, wird ihnen schon als Staatsfeindlichkeit angesehen. Vom Standpunkte der Regierung mag das folgerichtig sein, da ja die Weisheit der Radikalen auch den unbedingten Radikalismus geradezu irrsinnig, sich gegen diesen Staat aufzulehnen, da für sie ja überhaupt keine Aussicht besteht, von einem anderen Staat besser behandelt oder auch nur aufgenommen zu werden. Aber daß die Deutschen mit der Opposition gehen, wird ihnen schon als Staatsfeindlichkeit angesehen. Vom Standpunkte der Regierung mag das folgerichtig sein, da ja die Weisheit der Radikalen auch den unbedingten Radikalismus geradezu irrsinnig, sich gegen diesen Staat aufzulehnen, da für sie ja überhaupt keine Aussicht besteht, von einem anderen Staat besser behandelt oder auch nur aufgenommen zu werden.

andere leicht verletzt wurden. Die herbeigeholte Polizei aber schritt nicht etwa gegen die Anwesenden, sondern gegen die Versammlung ein, welche zum Auseinandergehen genötigt wurde. Noch blutiger gestaltete sich der Überfall ehemaliger serbischer Kriegsfreiwilliger (Dobropolizen) auf deutsche Bauern in Lazarfeld bei Groß-Deitchkeret. Es handelt sich dabei um den Besitz von 2300 Joch Feld, die einst einen Großgrundbesitz gebildet hatten, dann aber 1918 parzelliert worden und von 600 der ärmeren deutschen Bevölkerung angehörigen Familien gekauft worden waren. Der Besitz wurde, da inzwischen der Umsturz und die Agrarreform kam, angefochten und der Prozess, der in erster Instanz zugunsten der deutschen Besitzer entschieden, dann aber von der Regierung weiter geführt worden ist, schwebt noch vor den Gerichten. Aber den einseitigen Besitzern hand die vorläufige Bearbeitung und Ausnutzung des Bodens zu. Auch hier scheint der Anarist unter offener oder stillschweigender Begünstigung der Behörden erfolgt zu sein. Er geschah unter ausgiebiger Anwendung von Schusswaffen und mit einem Aufgebot von etwa 200 ehemaligen Kriegsfreiwilligen, die das kritische Land auf solche Art sich anzuweigen suchten, ohne das Ende des Rechtsverfahrens abzuwarten. Von den deutschen Bauern wurden 16, zum Teil sehr schwer, verwundet.

Südslawien hat im Augenblick keine Regierung, und man sieht noch nicht, wie sich die Wirren lösen werden. Aber diese Verfolgung der Deutschen kann nicht als eine Folge der Koppligkeit des Landes hingestellt werden. Sie geschieht vielmehr ganz planmäßig von der alten Regierung selbst und ihren Organen. Es geht den Deutschen in anderen Staaten des Balkans, beispielsweise Rumänien, auch nicht viel besser. Aber darauf kann sich ein Staat nicht berufen, der den Anspruch erhebt, nach den Maßstäben Europas beurteilt zu werden und ein wirkliches Rechtsstaat zu sein. Die Deutschen aber, die dort im Südosten seit Jahrhunderten durch Fleiß, Ausdauer und Redlichkeit geblieben haben, die wüsten Spuren von Krieg und orientalischer Barbarei zu tilgen, werden auch diese Prüfungen überleben. Der Staat, dessen Bürger sie

find, täte gut, diese Glieder eines großen Kulturvolks zur Mitarbeit heranzuziehen, statt sie durch Unrecht und Gewalttat abzustößen.

Ein sehr heller Meteor wurde am Sonntagmorgen 2.15 Uhr in Heidelberg und in benachbarten Städten beobachtet. Zu den Nachrichten aus Mitteldeutschland, wonach dort ein leichtes Erdbeben verspürt worden sei, teilt die Erdbebenmarie mit, daß deren Seismograph keine Aufzeichnungen hinterlassen hat. Die an verschiedenen Orten des Oberrheins bemerkten Erschütterungen sind auf den Niedergang des Meteors zurückzuführen.

Amerikanische Sportleistungen. Eine ungeheure Schnelkraftleistung ist der Hammerwurf des amerikanischen Studenten Fred D. Tootel, der sich auf die Olympiade vorbereitet, mit 58,10 Meter. Der Weltrekord steht seit 11 Jahren auf 57,77 Meter. Der Hammer wiegt 14,5 Pfund. Für die deutschen Begriffe sind die amerikanischen Leistungen Wunder. Der deutsche Rekord von Furtwängler in Regensburg mit 40,14 verblaßt dagegen. Aber selbst dieser Meister steht ganz vereinzelt da, denn die besten deutschen Athleten kommen kaum über 30 Meter. Nur die zähe Energie der Amerikaner ist für derartige Leistungen erregende Erfolge eine verständliche Erklärung. Flanagan, der große Hammerwerfer, der 50 Meter quer überwarf, hat an einer geringfügig scheinenden technischen Feinheit drei Jahre trainiert und damit seinerzeit die Bahn für so große Leistungen gebrochen. Kaum geringer zu bewerten sind die Resultate des jugendlichen Studenten Gartrank mit 15,52 Meter im Kugelstoßen (7,25 Kilogramm) und 47,04 Meter im Diskuswerfen. Die Amerikaner bringen zur Olympiade wieder fabelhaft befähigte Athleten. Der Reiter de Hart Hubbard hat mit seinem Sprung von 7,835 Meter erneut einen Beweis dafür erbracht, daß die Schwärze die besten Weitspringer sind, denn die beiden nach dem Kriege aufgetretenen großen Kanonen Butler und Gourbin mit mehr als 7 1/2 Meter sind ebenfalls Sieger.

Steuermanns-Sterbekasse.

Kassentag am 25. Mai 1924, nachmittags 1-5 Uhr, Hinterrasse 16.
Letzter Umwandlungstag
 für Umwandlungen v. Reichsmark in Guldenwährung.
 Entziehung der Beiträge in Gulden, Aufnahme neuer Mitglieder von der Geburt bis zum 65. Lebensjahre.
 Neuaufnahmen und Beiträge werden jederzeit entgegengenommen in der Zahllosen Pfarrhof 4 und Reutgarten 2 (täglich nachm. bis 1 Uhr).
 Neuaufnahmen auch jederzeit bei den Vertrauensmännern.
 In den Vororten können nach vorheriger Bekanntgabe Kassentage stattfinden.

Wiederaufbau

des jahrelang unterernährten Körpers kann nur gelingen, wenn jede Möglichkeit, die tägliche Nahrungszufuhr gehaltvoller zu gestalten, wahrgenommen wird. Weite Schichten genießen noch gedankenlos ein Hansgetränk, das nicht nährt, sondern zehrt. Für dasselbe Geld und weniger können sie ihrem Körper einen belebenden Krafttrunk von edelstem Wohlgeschmack und darin eine besonders nährkräftige Eiweißart zuführen. Die erstaunliche Einwirkung der regelmäßigen Lasse Reichardtskakaos auf Wohlgefühl und Leistungsfähigkeit muß man einige Wochen hindurch selbst erprobt haben, um sie zu glauben. Reichardtskacao zeichnet sich durch edelstes natürliches Kakaoaroma, hohen Eiweißgehalt, stärkste Geschmackskraft, feinste Verarbeitung und demzufolge größte Ergiebigkeit aus. Man erhält ihn wieder zu Vorzugspreisen in allen durch Schilder und Plakate mit dem Namenszug Reichardt kenntlichen Geschäften.

Lehrlinge

Schlosserei
 Klempnerei
 Schmiede
 Sattlerei
 Lackiererei
 Tischlerei
 Stellmacherei
 zu baldigem oder späterem Eintritt geeignet.
Danziger Karosseriefabrik A.-G.
 Jassai, Danziger Straße 110/114

Sämtl. Drucksachen

in geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit bei mäßigen Preisen
Buchdruckerei J. Gehl & Co.,
 Danzig, Am Spandauer 6, Telefon 3290

Gehalt

1-2000 Gulden
 gegen Hausbesitz und hohe Zinsen auf 1 Jahr. Angaben nach dem Stand vom 1. Juni 1924 an d. Exped. der Volksstimme.

Wo kaufe ich am billigsten Herren- u. Knaben-Anzüge, Gummimäntel mit Gurt, als Raglan u. eleganter Schwedenmantel gearbeitet, Schwedenmäntel in modern. Stoffen und allen Preislagen, Hosen jeder Art, Schlosserjacken u. -hosen, Sommerjacken und Arbeiterschuhe?

Nur in
STEIN'S
 21 Konfektionshaus 21
 Häkergasse 21

Anzüge . . . v. 26 Gan
 Schwed.-Mäntel v. 35 Gan
 Gummi-Mäntel v. 46 Gan
 Hosen . . . v. 4.50 Gan
 Einsegnungsanzüge in all. Größ. spottbillig!
Teilzahlung mit bequemer An- und Abzahlung
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
 13053

Kleine Anzeigen

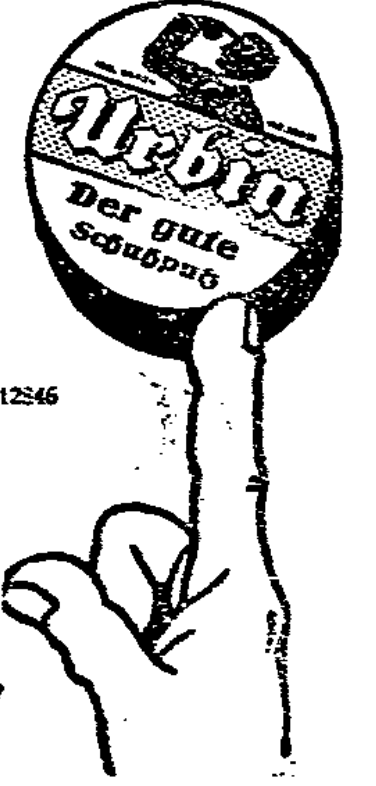
in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.
Damenkleider, Mäntel, Kostüme werden gutgehend u. billig angefertigt. **Wohliertes Zimmer** bei sauberen Wirtsleuten zum 1. Juni gesucht. Off. unt. V. 1255 an d. Exped. der Volksstimme.
 13030

Halbschuhe

zum Schnüren, neu, mod., braun, Gr. 40, weil verpaßt unt. Kostenpreis zu verkf. **Höfberg 34,** 3 Tr. rechts. (7)

1 Schaufenster-Dekorateur

für Manufakturw. kann sich sofort melden. Angeb. unt. Nr. 1258 an d. Exped. der Volksstimme. (7)
Kleider, Blusen u. Röcke werden sauber zu Tagespreisen angefertigt. (7)
Jenny Sakolowski, Spandauerstr. 5, 2 Tr.



Tischmesser und Gabeln, schw. 1,95 G, 95 P	Markttaschen 2,25, 2,75, 2,45, 2,90 G
Tischmesser und Gabeln, verzinkt 2,45, 1,50 G	Faßkasten 1,45 G
Eßlöffel, verz., Aluminium 30, 25 P	Schneertücher 1,25 G
Teeöffel, verz., Aluminium 20 P	Brotblech 25, 25, 15 P
Gabeln, Aluminium 30 P	Schraub 1,60, 1,30, 1,10 G
Tischmesser, Aluminium 90 P	Schneeräuber 1,10 G, 85 P
Kartoffelschaber, Alumin. 28 P	Topfböcher 45, 20, 8, 5 P
Pfeffersieb 1,85, 1,60 G	Handwaschbretten 42, 30, 15 P
Metallpatz in Blechl., 50, 25 P	Straßenbesen 2,90, 2,40, 1,90 G

Billigste Haushaltwaren

Kaffeekannen, Porz., weiß 1,50 G, 95 P	Kaffeeseibe 40, 30 P	Teller, tief, weiß 35, 28 P
Teekannen 1,55 G, 75 P	Kekschneideln, lackiert 60, 50 P	Teller, flach, weiß 30, 25 P
Zuckerzosen 65, 55 P	Blechreiben 95, 65 P	Teller, Blaurand, tief, flach 35 P
Milchküpfel 55, 45 P	Universalsiebe m. 3 Böden, 2,85, 2,45 G	Frühstücksteller, bunt 30 P
Tassen Paar 95, 60 P	Brotkasten, fl. lackiert 9,50, 8,75 G	Untertassen, bunt und weiß 18 P
Kochzinn 45, 40 P	Deckelheber, lackiert 1,40 G	Kaffeebecher, bunt 40, 35, 28 P
Obertassen 35, 30, 25 P	Ascheweimer, schwarz lackiert 4,25 G	Kaffeebecher, weiß 30, 25, 20 P
Butterküpfel 45 P	Wasserrimer, verzinkt 2,60 G	Salatieren, bunt 1,25, weiß 1,10 G, 85 P
Glasfl., gepreßt 50, 40, 35 P	Gießkannen, lackiert 5,75, 4,75 G	Essenzöpfe, weiß 95 P
Likörgläser, gepreßt 40, 35, 30 P	Gießkannen, verzinkt 11,50, 9,50 G	Schüsseln, rund, weiß 90, 75, 60, 45 P
Likörgläser, Schalen 1 G, 95 P	Handkuchhalter, lackiert 90 P	Kakaokannen, bunt 1,85, 1,40 G
Likörgläser, Menge 90 P	Wäschzangen, Patent 1,65 G	Heringkasten, bunt 3,50 G
Großgläser, gepreßt 45 P	Wäschklammer mit Feder 60 Stück 2,25 G	Nachtgeschirre, weiß 1,35 G, 95 P
Salz- u. Pfeffermörser, gepreßt 35 P	Aermelpflichter 2,85, 2,45 G	Washbecken v. Garnitur. 4,75, 3,90 G
Butterkann, gepreßt 1,55, 1,65 G	Schleifer, 3-fach verzinkt, 1,65, 1,50 G	Washgarnituren Elfenbein 13,50, 11,30, 9,50 G

Plättkohlen
 rauch- und geruchlos
 großer Beutel 55 P

Glühstoff
 Karton 85 P

Sternfeld

DANZIG und LANGFURTH

Danziger Nachrichten

Kinder in der Sonne.

Auf den Bänken in den öffentlichen Anlagen sieht man Kopf an Kopf und trinkt gierig die belebende Wärme. Namentlich aber die Kinder sind an diesen Frühlingstagen voll Ausgelassenheit und Lustigkeit und schwärmen auf allen Wegen und Stegen.

Gewiß ein schönes und bunt belebtes Bild. Aber man stelle sich einmal neben sich eine Kinderschar, die in der Sonne spielt und schau allen den vielen Knaben und Mädchen prüfend ins Gesicht. Das immer ein wenig ungewisse, gedämpfte und nur dünnliche Licht der Winterstage, der kalten trüben Vorfrühlingstage, gab zu solchen Beobachtungen und Betrachtungen nicht recht Gelegenheit und die unbarmherzige Kälte verhinderte außerdem die Vereinerung vieler Kinder auf einen Haufen zu Spiel und allerlei Sport. Aber die Sonne bringt es an den Tag! Wie schön diese Kinder aus! Ist schon die Kleidung und das bis zur Unmöglichkeit schadhafte Schuhwerk — viele der Kleinen laufen in Schuhen herum, die aus alten Plüden und Lumpen zusammengenäht sind — beklagenswert, so bleibt man betroffen und erschüttert stehen, wenn man die jugendlichen Gesichter betrachtet. Alle fast sind bleich, und auch die warme Sonne und das Herumspringen und -tollen in der Sonne vermag die Gesichter kaum schon rot anzuschminken. Alle diese Gesichter zeigen eine ganz ungesunde Gesichtsfarbe.

Man braucht kein Arzt zu sein, um zu wissen, daß die Tuberkulose eine reiche Ernte unter diesen Kindern halten wird, die den Keim der tödlichen Krankheit schon in sich haben. Manche Kinder haben schon Kälten und Runzeln, wie die alten und non Sorgen geplagten und gezeichneten Menschen. Diese Kinder haben die Not und die Entbehrung, unter der die Mütter während der Schwangerschaft gelitten haben, als Keimkeime des Elends mit auf die Welt gebracht. Mangelhafte Ernährung, schlechte Luft der zu engen Wohnung nach der Geburt weiter geholfen, und die Gesichter der Kinder sind fahl und runzlig geworden, die Haut ist schlapp, faltig und fahl. Wie lange noch, und sie müssen zur Arbeit und viel Arbeit, aber wenig Lohn lauter die reiste „Aufbauparole“.

Man denkt unwillkürlich daran, daß sich diese Kinder eines Tages verhetzen und auch Kinder in die Welt setzen werden. Der ewige Kreislauf des Elends, die Kette ohne Ende, aus der ein Entrinnen unmöglich scheint!

Es ist den Arbeitern in verschiedenen Berufen gelungen, geringfügige Lohnerhöhungen durchzusetzen. In einigen Branchen stehen sie noch im harten Kampfe. Die Lohnerhöhungen schaffen noch keinen Ausgleich; das Einkommen aller Arbeitnehmer reicht zum bescheidensten Leben nicht aus. Trotzdem wird man jede Lohnerhöhung wieder als Grund anführen für weitere Preiserhöhungen. Die Opfer dieses wilden Spieles sind die Kinder.

Erweiterung des Postverkehrs. Vom 1. Juni ab sind im Verkehr mit Litauen (einschl. Memelgebiet) Postanweisungen und Nachnahmeforderungen (Nachnahme-Briefsendungen und Nachnahme-Postpakete) zugelassen. Die Postanweisungen sind in beiden Richtungen in amerikanischen Dollars und Cents auszustellen. In derselben Währung ist auch der Nachnahmebetrag auf Nachnahmeforderungen anzugeben. Der Höchstbetrag für Postanweisungen und Nachnahmen ist auf 100 Dollars festgesetzt worden. Die Ein- und Auszahlungen bei den freistädtlichen Postanstalten erfolgen in Danziger Währung. Vom gleichen Zeitpunkt ab können im Verkehr zwischen Finnland und dem Gebiet der Freien Stadt Danzig auch Postanweisungen aus Finnland hierher gesandt werden. Postanweisungen nach Finnland sind bereits zugelassen. Postanweisungen nach Finnland sind in finnischer Mark auszustellen (Höchstbetrag 500 finnische Mark) und aus Finnland hierher in Danziger Währung (Höchstbetrag 1000 Gulden). Vom 1. Juni ab sind im Verkehr mit Finnland auch Nachnahmeforderungen (Briefsendungen und Postpakete) zulässig. Bei Nachnahme-Briefsendungen ist der Nachnahmebetrag in der Währung des Bestimmungslandes und bei Nachnahme-Postpaketen in der Währung des Absendungslandes anzugeben (Höchstbetrag 500 finnische Mark bzw. 1000 Danziger Gulden).

Strafverhärzung. Der Dreher Georg Hwald in Schidits überfiel nachts in der Löpfergasse drei Herren und schlug mit einem Stock auf sie ein. Das Schöffengericht verurteilte Hwald wegen gefährlicher Körperver-

letzung zu 6 Wochen Gefängnis. Der Amtsanwalt legte gegen das Urteil Berufung ein und die Berufungsstrafkammer erhöhte die Strafe auf 6 Monate Gefängnis. Derartige Straftaten müßten scharf bestraft werden. Die Sicherheit auf der Straße vor mutwilligen Überfällen erfordert stärkere Schutz.

Zusammenstoß zwischen Eisbrecher und Schlepper

Das Danziger Seeamt verhandelte dieser Tage über einen Zusammenstoß zwischen dem Danziger Schlepper „Zukunft“ und dem Eisbrecher „Berie“ am 24. Januar auf der Mottlau in der Nähe der Brotfabrik. Der Schlepper kam gegen 8 Uhr abends mit langsamer Fahrt die Mottlau aufwärts; der Fluß war, besonders an der Strodächer Seite, durch Eis, das mit treibenden Hölzern durchsetzt war, stark verengt. Als die Fahrzeuge in unmittelbare Nähe voneinander gekommen waren, räumte der Eisbrecher den Schlepper, der angesichts der Gefahr schon rückwärts ging, wobei ihm erhebliche Beschädigungen zugefügt wurden. Beide Schiffe kamen dann, ohne daß ein dem anderen Hilfe geleistet hätte, in der Dunkelheit auseinander.

Der stellvertretende Staatskommissar beim Seeamt hob in seiner Beurteilung des Unfalles hervor, daß hier, wie es bisweilen in der Schifffahrt vorkomme, ein Fall vorlag, bei dem die Verhältnisse stärker als menschliche Einrichtungen und Absichten seien. Die Ursache des Zusammenstoßes sei das Hineingeraten einer Telegraphenstange in die Schraube, das die sofortige Manövrierunfähigkeit der „Berie“ zur Folge gehabt habe; ein Verschulden der beteiligten Schiffsführer habe nicht vorgelegen. Das Seeamt schloß sich dem Gutachten des Staatskommissars im wesentlichen an.

Dänische Gäste im Freistaat Danzig. Zum Studium der Danziger Wirtschaftsverhältnisse trafen in Danzig dänische Handelsvertreter ein, zu deren Ehren die Danziger Handelskammer abends im Hansa-Saal des Rathstellers einen feierlichen Empfang veranstaltete. Zur Begrüßung der Gäste waren Präsident Sahm und zahlreiche Vertreter des Danziger Handels, der Industrie und der Banken erschienen. Als stellvertretender Präsident der Handelskammer hielt Bankdirektor Marx bei dem Festessen eine Rede. — Den Dank der amtlichen Handelsvertretung Dänemarks sprach deren Präsident, Ernst Meyer, aus, indem er auf die wechselseitigen Beziehungen zwischen Dänemark und Danzig hinwies und ihren weiteren Ausbau wünschte. Sein Hoch galt der Freien Stadt Danzig. Auch Präsident Sahm wies in seiner kurzen Ansprache auf die Bedeutung des dänischen Besuches hin. Am gestrigen Tage wurde mit den dänischen Gästen im Sitzungssaal der Handelskammer eine Konferenz abgehalten, die durch einen Vortrag des Staatsarchivars Dr. Rede über die „Geschichte des Danziger Getreidehandels“ eröffnet wurde. Im Anschluß hieran referierte Herr Mendel über die „Lage des Hochhandels in Danzig“, Herr Jäger über den „Danziger Kolonialwarengroßhandel“ und Herr Karst über die „Lage des Getreide- und Saatenshandels“. Namens der dänischen Gäste dankte Präsident Meyer für die instruktiven Vorträge, er sprach die Hoffnung aus, daß der Danziger Wirtschaft bald wieder ein Aufstiege ermöglicht werde. Im Deutschen Haus gab die dänische Kolonie den Vertretern der Handelskammer zu Koppenhagen einen Empfang.

Kaffee oder Wodka. Der Oberkellner M. K. in Danzig bediente in einem Lokal in Oliva und machte sich hierbei eines Betruges schuldig. Ein Herr verlangte 4 Tassen Kaffee für sich und seine Familie. Bei der Bezahlung verlangte der Oberkellner für die Tasse 75 Pfg. und die Procente. Der Preis erschien dem Herrn viel zu hoch. Der Oberkellner erklärte, daß er ihm nicht Kaffee, sondern Wodka gebracht habe und dieser so viel koste. Der Herr machte Anzeige und die Sache kam vor das Schöffengericht. Der Angeklagte und sein Gastwirt sagten aus, daß in dem Zimmer nur Wodka verabfolgt werde. Es war auch ein entsprechendes Plakat angebracht. Der Herr beklagte aber, daß er das Plakat nicht gesehen und außerdem ausdrücklich Kaffee verlangt habe. Ferner habe er tatsächlich auch nur Kaffee erhalten, in großen Tassen und in der gewohnten Güte. Wodka sei etwas anderes. Das Schöffengericht erkannte aber auf Freisprechung. Der Amtsanwalt legte Berufung ein und die Sache wurde vor der Berufungsstrafkammer verhandelt. Das Gericht kam hier zu einer anderen Auffassung. Der Gast war nur verpflichtet, das zu bezahlen, was er verlangt und erhalten hat, und das war kein Wodka, sondern Kaffee. Aber auch der Preis für Wodka war zu hoch, denn für 60 Pfg. erhalte man eine Tasse Wodka in ersten Lokalen in Danzig. Der Angeklagte, der wegen Betruges vorbeurteilt ist, wurde wegen Betruges zu 100 Gulden Geldstrafe verurteilt.

Polnische Baumwollzufuhr über Danzig. In den nächsten Tagen trifft der amerikanische Dampfer „Delaware“ in Danzig mit Baumwolle für die Lodzer Industrie ein. Es soll ein regelmäßiger direkter Baumwolltransport von Amerika nach Polen über Danzig eingerichtet werden.

Die Steuermännchen-Sterbekasse macht im Anzeigenteil bekannt, daß die Frist für Umwandlungen von Reichsmarkversicherungen in Danziger Gutsversicherungen mit dem 25. Mai ihr Ende erreicht. Diejenigen Mitglieder, die bis dahin die Umwandlung nicht vollzogen haben und ihre Mitgliedschaft weiter beibehalten wollen, können ferner nur als neue Mitglieder bis zum 65. Lebensjahr angenommen werden.

Die Vorträge von Dr. von Verdiet ziehen die Aufmerksamkeit immer weiterer Kreise auf sich. Am Mittwoch reichte die Aula der Oberrealschule nicht mehr aus. In der Aula standen die Zuhörer Mann bei Mann und viele mußten auf dem Vorflur stehen bleiben. Trotzdem hielt man über 3/4 Stunden lang aus. Die Darlegungen der wissenschaftlichen Forschungen des Vortragenden sind außerordentlich spannend. Seine geschichtliche Bemerkung darüber, daß Jesus wirklich gelebt hat, war für jedermann zwingend. In dem letzten Vortrage wurde der Nachweis geführt, daß Jesus sein Reich mit nichten im Himmel errichten wollte, sondern sofort auf der Erde. Um das Bedürfnis nach Aufklärung besser befriedigen zu können, kündigte Redner an, daß er noch weitere sechs Vorträge einlegen werde.

Musikalische Morgenfeier der arbeitenden Jugend. Die Gemeinschaft arbeitender Jugend veranstaltet am Sonntag, den 24. Mai, abends 7/8 Uhr, im staatlichen Gymnasium, Weidengasse Nr. 1, eine musikalische Feier zum Besten der Volkshochschule Drehtagacker. Ein Besuch der Veranstaltung ist zu empfehlen.

In dem Bericht über die Sitzung der Stadtbürgererschaft ist unserm Berichterstatter ein Irrtum unterlaufen. Die Entscheidung über Einrichtung einer Fährverbindung zwischen Weichselmünde und Neufahrwasser war nicht von der Sozialdemokratischen Fraktion, sondern vom Zentrum eingebracht worden. Gen. Sterke macht sich jedoch diese Forderung zu eigen und unterstützte sie aufs wärmste.

Promenadenkonzert auf dem Langen Markt. Am Sonntag, den 25. Mai d. J., findet von 12—1 Uhr mittags zum Besten des Roten Kreuzes der Freien Stadt Danzig ein Promenadenkonzert auf dem Langen Markt statt. Die Ausführung des Konzertes erfolgt von dem Verein ehem. Militärkapellmeister unter Leitung von Herrn Bukolt.

* Dickes Format * Überall erhältlich

No 18

J. Borg

ges. geschützt

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

2 Pfennig mit Goldmündstück 2 Pfennig mit Goldmündstück

die seit 25 Jahren wegen ihrer guten Qualität beliebte

BORG

Zigarette

12533

Amtliche Börsennotierungen.
 Danzig, 22. 5. 24
 1 Dollar: 5,73 Danziger Gulden.
 1 Zloty 1,11 Danziger Gulden.
 1 Rentenmark 1,37 Gulden.
 Berlin, 22. 5. 24
 1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,4 Billionen Mk.
Danziger Getreidepreise vom 22. Mai (Amtlich.) In Danziger Gulden per 50 Kq. Weizen 12,00—12,50, Roggen 8,60—8,75 Gerste 8,90—9,75 Hafer 8,90—9,00.
 Verantwortlich: für Politik Ernst Dopp, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Franz Adomat, für Inserate Anton Kooßen, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von A. Gehl & Co., Danzig.

Hervorragend billig!



Eigene Fabrikation feinsten Damen-Luxus-Schuhe für Straße u. Gesellschaft. Letzte Neuheiten der Weltmode. Nur auserlesenes edelstes Material

Damen-Spangenschuhe, schwarz Leinen, gute Verarbeitung, sehr billig	6⁹⁰
Damen-Schnür- und Spangenschuhe, weisse Leinen, beliebte Form, sehr preiswert	7⁷⁵
Damen-Schnürschuhe, schwarz Leinen, solide Ausführung, gute Passform	8⁵⁰
Damen-Schnürschuhe, prima gut Leinen, elegante spitze Form, sehr modern	10⁹⁰

Damen-Spangenschuhe, schwarz R. Chev: gute bequeme Passform, amerik. Absatz	12⁹⁰
Damen-Schnürschuhe, la Chev: und prima Boxkalf, echte Rahmenarbeit, sehr billig	15⁷⁵
Damen-Schnürschuhe, braun Boxkalf, moderne Form, eleganter Strassenschuh	16⁵⁰
Damen-Spangenschuhe, braun R. Chevreau, beliebte breite Form, am Abz., sehr haltbar	16⁹⁰
Damen-Schnürschuhe, grau, echt Chevreau, Original Goodyear Welt, ganz besond. billig	17⁹⁰

Herren-Schnürstiefel, prima Rindbox, modorne spitze Form, eleganter Strassenstiefel	16⁵⁰
Herren-Halbschuh, zum Schändren, la braun Chevreau, echte Rahmenarbeit	16⁹⁰
Herren-Halbschuh, prima Rindbox, beliebte Riemenschürung, bequeme Form	18⁵⁰
Herren-Schnürstiefel, braun, echt Chevreau, sp. echtem Rand, mod. spitze Form	19⁵⁰
Herren-Halbschuh, la Rindbox, echte Rahmenarbeit, modern spitze Form, sehr billig	21⁵⁰
Herren-Halbschuh, braun, echt Foxkalf, Original Goodyear Welt, spitze Form, Shimmy-Absatz	23⁷⁵

Leiser

Allein-Verkauf der Marke

Jkan, Danziger Schuh-Akt.-Ges., Lauggasse 73 (Leiserhaus)

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schäper.
 Heute, Freitag, den 23. Mai, abends 7 Uhr:
Der Dummkopf.
 Lustspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Fulda.
 In Szene gesetzt von Heinz Brede.
 Personen wie bekannt. Ende 9^{1/2} Uhr.
 Samstag, den 24. Mai, abends 7 Uhr. „Ein Wintermärchen“.
 Sonntag, den 25. Mai, abends 7 Uhr. „Don Juan“ Oper.

Kauf Danziger Notgeldscheine
 zum Besten der Altershilfe der Stadtgemeinde Danzig.
 Auskunft: Geschäftsstelle Plankengasse 4, I; Tel. 7514.

Große Pferderennen

bei Danzig-Zoppot
 Am Sonntag, den 25. Mai
 Am Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt)
 Am Sonntag, d. 1. Juni :: Am Pfingstmontag, d. 9. Juni
 Beginn 2 Uhr Ablauf 2^{1/2} Uhr
 Konzert an allen Renntagen Öffentlicher Totalisator



Danziger Reiter-Verein

UFA-LICHTSPIELE

im Wilhelm-Theater

Die letzten 3 Tage:
Horrido
 Ab Dienstag, den 27. Mai:
 Der
II. Nibelungen-Film:
Kriemhilds Rache

Kredit
 ist wieder da!
 Bei kleiner Anzahlung können Sie
sofort mitnehmen!

Elegante
 Herren- und Damen-
 Mäntel
 Damen-Kostüme
 Herren-Anzüge
 Herren-Gummimäntel
 Danziger Textilhaus
9 Lange Brücke 9

LICHTSPIELE

Am Hauptbahnhof

Auf vielseitigen Wunsch
 noch einige Tage verlängert
„Die Furcht vor dem Weibe“
 Drama nach Motiven d. gleichnam. Romans v. Georg Engel
 6 gewaltige Akte
 Hauptdarsteller: Bernd Aldor, Marijo Leiko, Otto Gebühr, der bekannte Darsteller aus Fridericus Rex.
 Ferner
„Fort mit dem Alkohol“
 Reizendes Lustspiel in 2 Akten
„Im Schatten der Eiche“
 eine hochinteressante Naturaufnahme
 Vorführung 4, 6, 8 Uhr
 Ab 27. Mai 1924: Nibelungen, II. Teil:
„Kriemhilds Rache“

Nähmaschinen
 repariert billig
 Knabe, Seuster 2

Neuerfindung:
Proletarische Gedichte
 von Walter Steinach
 Preis 1,50 G
 Buchhandlung „Volkswacht“
 Am Spandhaus 6 Paradiesgasse 32

Trauring-Vertrieb
 Fugenlose Verlobungsringe.
 Jede Größe vorhanden.
 Gravieren gratis. Preise
 mäßig.
Felix Lenz,
 Schmiedegasse 18.
 Tel. 6870.

Sie kennen mich!

Einige Schlager von meinem letzten Einkauf!

- | | | | |
|---|-------|---|-------|
| Jumper Foulard-Satin, moderne, türkische Muster ... | 1050 | Blusenhemd aus Crepe-Frotte, in verschiedenen Streifen ... | 1475 |
| Blusen-Jumper Vollwolle, mit Behältern und Valenciens-Einsatz ... | 1800 | Jumper aus prima französischer Crepe de chine, breit passend zum weißen Wolbrock ... | 5900 |
| Kleid Musseline und Leinen, jugendliche Form, mit Volant und Paspelierung ... | 2975 | Kleid reinwollener Musselin, schöne harte Muster, gute Formen ... | 5400 |
| Kleid reinwollener Musselin, Frauenform, vornehme Details ... | 6500 | Kleid kombiniert aus prima Gehärdint und seid. Crepe-mirocain ... | 8900 |
| Kostüm aus Damagal, jugendliche Form ... | 4900 | Kostüm reinwoll. Rips, dunkelblau mit heller Paspelierung ... | 9500 |
| Kostüm in Gehärdint, beige, marine und schwarz mit Plissee u. Trennen garniert ... | 13500 | Kostüm Fantasieform, reich gestickt, Jacke aus Seide ... | 18500 |
| Mantel Damagal, grau u. beige, selbst zu binden ... | 2900 | Mantel in Tuch, in hellen Farben ... | 6500 |
| Mantel aus Mohair, Frauenform ... | 5900 | Jacke aus Government, leichte Spandunnen ... | 3500 |

Das Spezialgeschäft für vornehme Damen- und Backfisch-Konfektion

Elisabeth Wontorra

Langer Markt 2, I. Etage.

Geschäft 8 bis 6 Uhr

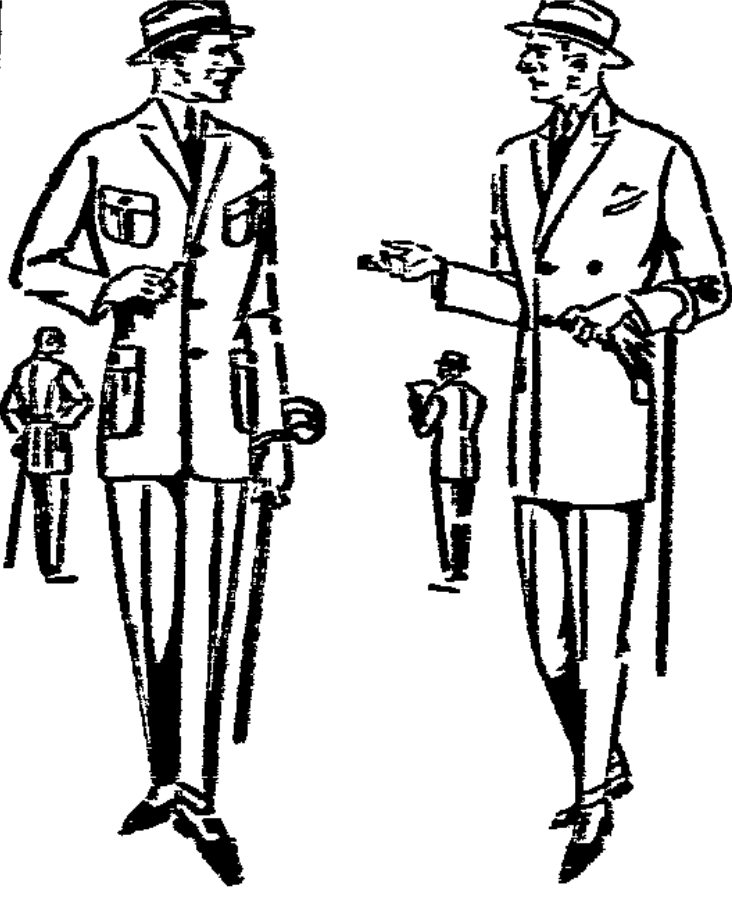
Geschäft 8 bis 6 Uhr

RB kaufen, heißt sparen

Ab heute Sonderverkauf

Herren-Anzüge

85G



Rudolf Brzezinski

Herren-Moden / Holzmarkt 24